ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Oktober 2010_22

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Wer ist unser Gegner? ▌ Wahlergebnisse zu den Delegiertenversammlungen der BLZK und des ZBV München Stadt und Land ▌ Casino dental_ AOK verzockt sich mit Behandlungsbudget ▌ Resolution des „Aktionsbündnisses gegen Puffertage"

„Jeder Idiot kann eine Krise meistern.
Es ist der Alltag, der uns fertigmacht".
(Anton Tschechow)

B4993D, 56. Jahrgang, 18.10.10

WWW.ZBVMUC.DE

Wer ist unser Gegner?

Dr. Michael Gleau

Die Wahlkämpfe sind vorbei. Jetzt wissen wir, wer in KZVB, ZBV und Kammer künftig das Sagen hat. Dass in Wahlkampfzeiten scharf geschossen wird, gehört wohl einfach dazu. Da unterscheidet sich die Standespolitik nicht von der großen Politik. Ich kann zwar verstehen, dass das die Zuschauer manchmal nervt, sich deshalb der Wahl zu enthalten, ist sicher keine Lösung. Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen und wurde von der Stasi inhaftiert. Daher weiß ich, wie wertvoll Demokratie und freie Wahlen sind! Ärztliche Selbstverwaltung wäre in der DDR genau so undenkbar gewesen wie die Freiberuflichkeit. Beides ist ein hohes Gut, das es zu verteidigen gilt. Wir dürfen nicht zulassen, dass andere über unsere Geschicke bestimmen. Insofern ist die niedrige Wahlbeteiligung unerfreulich. Ich hoffe, dass sich künftig wieder mehr jüngere Kolleginnen und Kollegen für die Standespolitik interessieren. Schließlich geht es vor allem um ihre wirtschaftliche Existenz.

An die Protagonisten der Standespolitik appelliere ich, mögliche Gräben, die im Wahlkampf aufgerissen wurden, nun schnell wieder zuzuschütten. Der Gegner steht außerhalb – das müssen wir uns alle immer wieder bewusst machen. Der GKV-Kuchen wird nicht größer, jeder will sein Stück davon abhaben. Insbesondere die Hausärzte waren in den vergangenen Jahren recht erfolgreich darin, ihre Interessen durchzusetzen. Ich gönne zwar jedem ein höheres Honorar – dies darf aber nicht zu Lasten einer anderen Gruppe wie uns Zahnärzten gehen. Die Budgetprobleme der AOK Bayern im Bereich Zahnmedizin deuten darauf hin, dass sich die Kasse möglicherweise an anderer Stelle zu sehr verausgabt hat. Schließlich reicht bei den Ersatz- und Betriebskrankenkassen das Geld für die zahnmedizinische Versorgung.

Wir haben also zumindest in diesem Jahr kein GKV-Problem, sondern ein AOK-Problem! Deshalb ist es auch Unsinn, die KZVB für die aktuellen Puffertage verantwortlich zu machen. Wer das tut, handelt wie die Despoten in der Antike, die die Überbringer der schlechten Nachricht köpfen ließen. Der berechtigte Zorn der Kollegenschaft muss sich gegen die AOK Bayern richten, die uns und ihren Versicherten den Geldhahn zugedreht hat.

Klar ist aber auch, dass sich das Problem der Puffertage nur an der Wurzel lösen lässt – sprich die Politik muss endlich handeln. Da müssen wir Union und FDP in die Pflicht nehmen. Auch Abgeordnete haben einen Zahnarzt – fühlen wir ihnen auf den Nerv!

Unser Berufsstand hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch Geschlossenheit ausgezeichnet. Darum wurden und werden wir von der Ärzteschaft beneidet. Gerade in schwierigen Zeiten muss es deshalb heißen: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Zahnärzte!“ Wenn wir das beherzigen, können wir auch große Herausforderungen wie die Abschaffung der Budgetierung und eine Reform der GOZ bewältigen.

Dr. Michael Gleau

Inhalt

Editorial 03

Wahlergebnisse zu den Delegiertenversammlungen der BLZK und des ZBV München Stadt und Land 04

Danksagung an die Münchner Zahnärzte 06

Casino dental_ AOK verzockt sich mit Behandlungsbudget 06

Resolution des „Aktionsbündnisses gegen Puffertage“ 08

Leserbrief zum Editorial_ „es gibt wichtigere Dinge im Leben“ 08

Baby-Boomer-Jahre 09

Laudatio_ Engagement als Familientradition 09

Koalition bereitet Weg für mehr Kostenerstattung in der GKV 10

Fortbildung_2010 11

Montagsfortbildung 17

ZFA-Prüfung 18

Aktuelle Seminarangebote des ZBV-Oberbayern 20

Notdienst 21

Stellenangebote 22

Stellengesuche 26

Verschiedenes 26

Stellengesuche 28

Wahlergebnisse

zu den Delegiertenversammlungen der BLZK und des ZBV München Stadt und Land

DIESJÄHRIGER WAHLMARATHON BEENDET

Am 27. September endete die Wahlzeit für die Wahl zur Delegiertenversammlung zur Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und zur Delegiertenversammlung des ZBV München Stadt und Land. So wurden auch in diesen beiden Körperschaften nach der Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) die Parlamente neu besetzt. In einem Wahlkampf mit teilweise harten Auseinandersetzungen haben drei Gruppierungen um die Stimmen der Wähler gekämpft:

→ ZZB = Zukunft Zahnärzte Bayern e.V.
→ FZ = Freie Zahnärzte e.V.
→ FVDZ = Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

Die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung der BLZK für die nächste Amtsperiode

Der ZBV München entsendet entsprechend seiner Mitgliederzahl 14 Delegierte zur Delegiertenversammlung der BLZK. Diese sind für die nächste Amtsperiode:

→ ZZB: 12 Delegierte
→ FVDZ: 2 Delegierte

Davon im einzelnen:

1. Prof. Dr. Christoph Benz (ZZB) 527 Stimmen
2. Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies (ZZB) 503 Stimmen
3. Dr. Frank Portugall (ZZB) 497 Stimmen
4. Dr. Janusz Rat (ZZB) 487 Stimmen
5. Dr. Stefan Böhm (ZZB) 458 Stimmen
6. Dr. Barbara Heubisch (ZZB) 441 Stimmen
7. Dr. Peter Scheufele (ZZB) 421 Stimmen
8. Dr. Cornelius Haffner (ZZB) 408 Stimmen
9. Dr. Eckart Heidenreich (ZZB) 394 Stimmen
10. Dr. Michael Gleau (ZZB) 386 Stimmen
11. Dr. Dr. Ursula Frenzel (ZZB) 380 Stimmen
12. Dr. Christian Öttl (FVDZ) 375 Stimmen
13. Dr. Heinz Nobis (FVDZ) 371 Stimmen
14. ZA Paulus Nowak (ZZB) 355 Stimmen

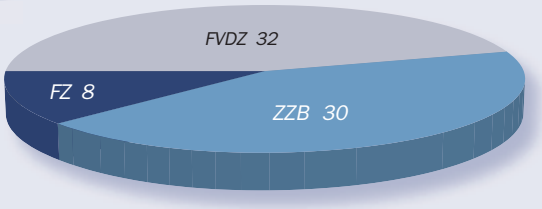
Ergänzt werden diese Delegierten um die Ersatzdelegierten:

15. Dr. Karim El-Mahdy (ZZB) 352 Stimmen
16. Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel (FVDZ) 342 Stimmen
17. Dr. Eugen Endstrasser (FVDZ) 323 Stimmen (d.L.)
18. Dr. Dr. Rüdiger Osswald (ZZB) 323 Stimmen (d.L.)
19. Dr. Alois Schneck (FVDZ) 321 Stimmen
20. Dr. Armin Walter (ZZB) 313 Stimmen
21. Dr. Eva Herkommer (FVDZ) 307 Stimmen
22. ZA Karl Sochurek (ZZB) 305 Stimmen
23. Dr. Dorothea Schmidt (ZZB) 304 Stimmen
24. Prof. Dr. Herbert Deppe (FVDZ) 303 Stimmen
25. Dr. Lena Piehlmeier (ZZB) 297 Stimmen
26. Dr. Franz Deister (FVDZ) 295 Stimmen
27. Dr. Manfred Kinner (FVDZ) 293 Stimmen
28. Dr. Bernd Wüst (ZZB) 285 Stimmen

SITZVERTEILUNG IN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER BLZK

	ZZB	FZ	FVDZ
Oberfranken (5)	0	0	5
Unterfranken (7)	7	0	0
Mittelfranken (10)	1	0	9
Oberpfalz (5)	5	0	0
Niederbayern (5)	0	2	3
Oberbayern (15)	4	6	5
München (14)	12	0	2
Schwaben (9)	1	0	8
Delegiertenversammlung (70)	30	8	32

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER BLZK _ NEUE AMTSPERIODE



Danach ergibt sich in Verbindung mit den Wahlergebnissen aus den anderen ZBV'en folgende Sitzverteilung in der Delegiertenversammlung der BLZK. (siehe Tabelle links)

Dieses Wahlergebnis bedeutet, dass der FVDZ keine alleinige Mehrheit mehr in der Versammlung besitzt und die künftige Besetzung und Gestaltung der BLZK davon abhängt, wer mit wem koaliert. Offensichtlich hat der Wähler dem Alleinvertretungsanspruch eines Verbandes eine Absage erteilt.

Nun ist es kein Geheimnis, dass die Delegierten der Freien Zahnärzteschaft aus historischen Gründen in Gegnerschaft zum FVDZ stehen und damit eine Zusammenarbeit dieser beiden Fraktionen wesentlich erschwert wird. Die nahe Zukunft wird zeigen, ob und wie die naheliegende Lösung einer Zusammenarbeit von ZZB und der FZ sinnvoll gestaltet werden kann.

Die Delegiertenversammlung des ZBV München Stadt und Land

In München werden 25 Delegierte zur Delegiertenversammlung des ZBV München gewählt. Das bisherige Verhältnis betrug 14 (ZZB) : 11 (GFBZ). Durch die Wahlen änder sich die Verteilung wie folgt:

→ ZZB: 19 Delegierte
→ FVDZ: 6 Delegierte

Die Stimmenverteilung auf die Kandidaten stell sich dabei wie folgt dar:

1. Prof. Dr. Christoph Benz (ZZB) 530 Stimmen
2. Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies (ZZB) 512 Stimmen
3. Dr. Frank Portugall (ZZB) 506 Stimmen
4. Dr. Janusz Rat (ZZB) 503 Stimmen
5. Dr. Stefan Böhm (ZZB) 467 Stimmen
6. Dr. Barbara Heubisch (ZZB) 463 Stimmen
7. Dr. Peter Scheufele (ZZB) 439 Stimmen
8. Dr. Cornelius Haffner (ZZB) 412 Stimmen
9. Dr. Eckart Heidenreich (ZZB) 403 Stimmen
10. Dr. Dr. Ursula Frenzel (ZZB) 399 Stimmen
11. Dr. Michael Gleau (ZZB) 394 Stimmen
12. Dr. Christian Öttl (FVDZ) 386 Stimmen
13. ZA Paulus Nowak (ZZB) 381 Stimmen
14. Dr. Karim El-Mahdy (ZZB) 375 Stimmen
15. Dr. Heinz Nobis (FVDZ) 374 Stimmen
16. Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel (FVDZ) 361 Stimmen
17. Dr. Alois Schneck (FVDZ) 332 Stimmen
18. Dr. Dorothea Schmidt (ZZB) 330 Stimmen
19. Dr. Eugen Endstrasser (FVDZ) 329 Stimmen
20. Prof. Dr. Herbert Deppe (FVDZ) 326 Stimmen
21. Dr. Dr. Rüdiger Osswald (ZZB) 325 Stimmen
22. Dr. Armin Walter (ZZB) 319 Stimmen
23. Dr. Lena Piehlmeier (ZZB) 317 Stimmen
24. ZA Karl Sochurek (ZZB) 314 Stimmen
25. Dr. Melanie Brosch (ZZB) 311 Stimmen

5 Ersatzdelegierte:

26. Dr. Eva Herkommer (FVDZ) 309 Stimmen
27. Dr. Manfred Kinner (FVDZ) 300 Stimmen
28. Dr. Franz Deister (FVDZ) 295 Stimmen
29. Dr. Otto Gehm (ZZB) 295 Stimmen
30. Dr. Bernd Wüst (ZZB) 294 Stimmen

Dieses Ergebnis ist für die Fraktion des ZZB außerordentlich komfortabel und bedeutet eine 2/3 Mehrheit, die dem Vorstand einen großen Gestaltungsfreiraum gibt. Diesen im Sinne der Münchner Kollegenschaft zu nutzen ist erklärtes Ziel der ZZB-Fraktion.

Wir werden Sie zeitnah über die Entwicklungen in der Kammer und dem ZBV informieren.

Dr. Eckart Heidenreich

danke

Dr. Frank Portugall

Dr. Stefan Böhm

› Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie aus dem Bericht zur Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landezahnärztekammer und zum Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land erkennen können, haben sich die Münchener Zahnärztinnen und Zahnärzte eindeutig und unmissverständlich für die Kandidaten des Berufsverbandes ZZB ausgesprochen. ZZB schickt 12 von 14 Delegierten in die Vollversammlung der Bayerischen Landeszahnärztekammer und im ZBV München Stadt und Land konnte ZZB von 25 möglichen Delegiertensitzen 19 erringen und damit sogar eine Zweidrittelmehrheit erreichen. ZZB ist sehr stolz auf dieses Wahlergebnis, das uns die Möglichkeit eröffnet, gemeinsam mit der ebenfalls von ZZB geführten KZVB eine effizientere Berufspolitik als in der Vergangenheit zu leisten, als noch viele Ressourcen durch tägliche Auseinandersetzungen mit den Schwesterkörperschaften für die Kollegenschaft verloren gegangen waren.

Der Vorstand des ZBV München, vertreten durch Dr. Stefan Böhm und mich bedankt sich herzlich dafür, dass Sie ZZB für die kommenden 4 Jahre mit der Führung des ZBV München Stadt und Land betraut und uns eine starke Präsenz in der VV der BLZK ermöglicht haben. Dadurch erscheint es greifbar nahe, dass es in Bayern gelingt, die Einheit des Berufsstandes nun endlich dank Ihrer Weitsicht zu realisieren.

Sie können sicher sein, dass wir diesen Auftrag mit aller Konsequenz annehmen werden und die Maxime unseres zukünftigen Handelns sich am Wohl der Münchener Kollegenschaft ausrichtet.

Ihr Dr. Frank Portugall
Ihr Dr. Stefan Böhm

Casino dental – AOK verzockt sich mit Behandlungsbudget _ EIN KOMMENTAR

Alle Jahre wieder die selbe Thematik im Spätherbst. Mit der Zahl der Sonnenstunden nimmt auch das Budget von uns Vertragszahnärzten ab. Wo es nicht reicht, muß rationiert werden – Puffertage werden eingeschoben. Nichts neues eigentlich, träfe es da nicht die größte bayerische Krankenkasse und wäre da vor allen Dingen nicht die Länge der Pufferzeit vom 11.Oktober bis Jahresende. „Das kann doch nicht wahr sein? Hat KZVB-Rat sein fast sprichwörtliches Verhandlungsgeschick verlassen?“ wurden die Sorgentelefone der KZVB bestürmt. Nein- hat es nicht. Aber es verhandelt sich so schlecht mit einem Gegenüber, der nicht verhandeln will. Und genau hier beginnt das Problem. Seit Dezember 2009 währten Vertragsverhandlungen mit der AOK über das Budget für das aktuelle Jahr 2010. Und mehrfach stand man kurz vor der Unterschrift. Aber im letzten Moment zierte man sich auf der Verhandlungsseite der AOK, da man noch keine Geschäftszahlen, keine aktuellen Mitgliederstatistiken und keinen genehmigten Haushalt habe oder dergleichen. Auf diese Weise verzögerte die AOK die Gespräche bis in den September hinein. Am 28. September sollte es nun schließlich zu einer Einigung kommen, aber die Verhandlungsdelegation der AOK zeigte den bayerischen Zahnärzten schlichtweg die kalte Schulter. Lapidare Begründung: Es ist kein Geld da, über das man verhandeln könne, und von Zusagen aus dem letzten Jahr und den Ankündigungen dieses Jahres wollte man auch nichts mehr wissen. Schlimmer noch: Man empfahl zynisch doch den Punktwert zu senken, dann würde das alte Budget doch reichen – daran müsse man sich auch in Zukunft gewöhnen. Um einen Verhandlungsteilnehmer der KZVB zu zitieren „... und da ist den bayerischen Zahnärzten, vertreten durch die KZVB, die Hutschnur gerissen“. Die KZVB hat der AOK über ein dreiviertel Jahr hinweg mehrere tragfähige Brücken über den Fluß des Budgetrisikos gebaut - und im letzten Moment reißt man von Seiten der AOK alles ein, was man über die letzen Jahre hinweg gemeinsam auf dem Verhandlungsweg erreicht hat. Hinzu kommt, dass der Verhandlungsführer der AOK offenbar meint, dass es seinem Karriereweg förderlich wäre, den starken und sparsamen Mann zu markieren – und im nächsten Jahr billigere Brücken aus den Trümmern der gescheiterten Verhandlungen zu errichten. Die AOK pokert hoch, und geht ein großes Risiko ein, denn der Schauplatz von Vertragsverhandlungen eignet sich nicht als Casino. Die AOK verletzt ohne Not die elementaren Regeln der Vertragspartnerschaft. Wir haben als Zahnärztin-

nen und Zahnärzte unseren Auftrag zur flächendeckenden Versorgung unserer AOK-Patienten erfüllt - und wir haben ihn zu aller Zufriedenheit erfüllt. Aber wer anschafft, muß auch bezahlen. Und hier steht die AOK als Vertragspartner mit ihren Zusagen in einer Bringschuld. Wenn sich die AOK nun lamentierend auf ihre Strukturprobleme und hohe Verpflichtungen aus Hausarztverträgen beruft, so kann ein Ausgleich dessen nicht zu Lasten der zahnärztlichen Versorgung ihrer Patienten erfolgen. Zudem geht es nicht an, dass sich die AOK im Vergleich zu ihren Wettbewerbern einen unfairen Vorteil verschaffen will. Wer trotzdem um das Budget zocken will, riskiert die „Gelbe Karte“, und das sind die ungeliebten Puffertage. Punktwertabsenkungen oder floatende Punktwerte sind für die Bayerische Zahnärzteschaft in jedem Fall nicht akzeptabel. Es gilt nun Druck aufzubauen und die AOK zum Einlenken zu bewegen. Dazu hat sich das „Aktionsbündnis gegen Puffertage“ in München formiert, dass von den Zahnärztlichen Berufsverbänden Freie Zahnärzteschaft, Zukunft Zahnärzte Bayern und Teilen des Freien Verbandes getragen wird. Es wird den Unmut der Bayerischen Zahnärzte kanalisieren und in den Medien präsent halten. Zudem werden die bayerischen Praxen mit Argumentationshilfen und Hand-outs unterstützt. Wir müssen uns bemühen, die Patienten sublim zu einem Bewusstseinswandel zu bewegen: Wer sich als Patient über eine 2-Klassen-Medizin beschwert, muss Sorge tragen, sich nicht dauerhaft an einen zweitklassigen Versicherer zu binden – oder er muß in seinem eigenen Interesse dafür sorgen, dass die Krankenkasse wieder ihren vertraglichen Pflichten nachkommt und sich nicht hinter – durchaus auslegungsfähigen – Gesetzen versteckt. Und hier ist der Gesetzgeber gefordert, endlich die unsoziale Budgetierung in den politischen Schredder zu befördern.

Es ist noch ein steiniger Weg zu gehen, gar keine Frage. Aber es steht so viel auf dem Spiel, daß es die Anstrengungen wert ist.

Dr. Peter Scheufele

Auf die Finanzierung kommt es an

Informationsveranstaltung des ZBV München

Stilvolles Ambiente: In Räumen der Commerzbank am Müncher Promenadeplatz findet am 27. Oktober eine Veranstaltung des ZBV München zum Thema Praxisfinanzierung statt.

Intelligente Finanzierungsmodelle werden auch für den niedergelassenen Zahnarzt immer wichtiger. Moderne Technologien wie digitales Röntgen und gestiegene Anforderungen der Patienten an die Praxisgestaltung erfordern hohe Investitionen. Auch Praxisgründung und -übernahme sind kapitalintensiv. Die Banken halten hier ganz unterschiedliche Angebote bereit. Tipps für die richtige Finanzierung gibt der Zahnärztliche Bezirksverband München (ZBV) Stadt und Land seinen Mitgliedern bei einer Veranstaltung am 27. Oktober um 17 Uhr. Interessant sind nicht nur die Vorträge, sondern auch die Örtlichkeit. So findet die Veranstaltung passend zum Thema in den Räumen der Commerzbank am Münchner Promenadeplatz statt. Im Anschluss lädt die Bank zu einem kleinen Imbiss und Umtrunk in ihr Atrium ein.

Erste Referentin ist Christine Beck, Finanzierungsspezialistin bei der LfA Förderbank Bayern. Sie wird erläutern, welche Finanzierungsmöglichkeiten ihr Haus speziell für Zahnärzte anbietet. Im Anschluss wird Dr. Stefan Böhm vom ZBV München Tipps zur Abrechnung geben.

Zeit: Mittwoch, 27. Oktober 2010, 17.00 – ca. 19.00 Uhr
Ort: Commerzbank, Promenadeplatz 7, 80333 München

Verlauf:	17.00 – 17.05 Uhr	Begrüßung Elisabeth Renner, Direktorin der Commerzbank
	17.05 – 17.25 Uhr	Intelligente Finanzierungsmöglichkeiten Christine Beck, LfA Förderbank Bayern
	17.30 – ca. 18.30 Uhr	Die Anwendung der GOZ in der Vertragszahnheilkunde – Tipps für den Praxisalltag Dr. Stefan Böhm, Referent Honorarwesen der KZVB

Anmeldung bitte telefonisch beim ZBV München, Tel: 089 – 7 24 80-304 oder mittels Anmeldebogen Fortbildungsteil im Krankenhaus Harlaching

Resolution des „Aktionsbündnisses gegen Puffertage“

WIDERSTAND GEGEN DIE PUFFERTAGE FORMIERT SICH

Die Puffertage bei AOK Bayern, Knappschaft und IKK Wohnortkassen zeigen, dass die Budgetierung zahnerhaltender Leistungen zu untragbaren Einschränkungen bei der Patientenversorgung führt. Für die Praxen bedeuten sie enorme wirtschaftliche Einbußen.

Das „Aktionsbündnis gegen Puffertage“ fordert deshalb

→1. Die umgehende Abschaffung der 1993 eingeführten Budgetierung zahnmedizinischer Leistungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch den Gesetzgeber, wie sie die schwarz-gelbe Koalition in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt hat.

→2. Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch die betroffenen Krankenkassen als Sofortmaßnahme, so wie in den Vorjahren. Es kann nicht sein, dass Patienten und Zahnärzte darunter zu leiden haben, dass sich die AOK Bayern in anderen Bereichen, wie etwa der hausarztzentrierten Versorgung, finanziell zu sehr verausgabt hat.

→3. Eine Strukturreform der zahnärztlichen Vergütung innerhalb der GKV sowie eine Anpassung der GOZ an das Leistungsgeschehen.

Zugleich appelliert das Aktionsbündnis an alle standespolitischen Gruppierungen sowie die BLZK und die ZBVe, die KZVB in ihren Verhandlungen mit der AOK Bayern, der Knappschaft und den IKK Wohnortkassen zu unterstützen. Dies ist ein Gebot der Kollegialität und der Solidarität innerhalb des Berufsstandes. Alle Genannten ziehen an einem Strang und demonstrieren Geschlossenheit, um die o.g. Forderungen durchsetzen. Das gemeinsame Ziel ist es, die Verhandlungsposition der KZVB als Vertretung der bayerischen Vertragszahnärzte gegenüber den Krankenkassen zu stärken.

München, den 06.10.2010

„Es gibt wichtigere Dinge im Leben ...“

Leserbrief zum Editorial von Herrn Dr. Böhm im ZA Nr. 16/10:

Man kann Hr. Dr. Böhm die Betroffenheit über die Katastrophe in Duisburg glauben. Ob sie dazu benutzt werden sollte, einer sachlichen Auseinandersetzung in einem Editorial aus dem Weg zu gehen, ist eine andere Frage. Zum einen deshalb, weil sich bei den täglichen vielen Tragödien in Deutschland oder gar der ganzen Welt kein sachliches Editorial mehr schreiben ließe, zum anderen deshalb, weil Hr. Dr. Böhm das eine hätte tun können ohne das andere lassen zu müssen.

Am Ende einer sachlich geführten und argumentativ geschützten Auseinandersetzung im Umfeld der Wahl zur Vertreterversammlung der KZVB hätte durchaus darauf verwiesen werden können, wie klein und unwichtig dererlei Gezerre eigentlich ist, was natürlich ein klassisches Eigentor gewesen wäre. Dennoch es wären eben vorher lesens- und bedenkenswerte Gedanken aufgeführt worden mit denen sich der Leser hätte auseinandersetzen können.

Vorzugeben über etwas eigentlich nicht schreiben zu wollen, worüber man eigentlich schreiben müsste, es dann aber gerade doch macht und zwar wenig sachlich, Emotionen weckend und Andeutungen streuend, die formal nichts sagen wollen und doch manipulativ sind, das scheint mir jedenfalls in dem von Dr. Böhm instrumentalisierten Zusammenhang sehr sehr fragwürdig. Was bitte entnehme ich als Leser der Formulierung „Und natürlich wollte ich über Diffamierungen, Verleumdungen und Lügen schreiben...”? Aha! Es hat also Diffamierungen, Verleumdungen und Lügen gegeben, von denen ich aber nichts weiß. Wer hat wen und in welcher Form und mit welchem Inhalt diffamiert, verleumdet und belogen? Sind diese Vorwürfe berechtigt? Wo sind die Beweise, sprich Zitate? Da hätte ich dann schon Klarheit erwartet, die mich auch in die Lage versetzt hätte, mir vielleicht mein eigenes Urteil zu bilden. Die nächsten Wahlen stehen ja bevor!

Das alles zu unterlassen, im Grunde damit das gleiche Verfahren anwendend wie der geschmähte Gegner (der berühmte „man”, der „schlechte Verlierer”) und das damit zu begründen, daß einem der Schmerz über die Toten der Love-Parade die Kehle zugedrückt habe – Wer’s mag! Ich mag es nicht!

Dr. Johannes Hain, Zahnarzt

Baby-Boomer-Jahre:

EIN ZEITFENSTER VON FÜNF JAHREN

Gesellschaftliche Veränderungen haben einen langen Vorlauf. Erforderlich ist die Akzeptanz durch die Bevölkerung. Dabei handelt es sich häufig weniger um ein faktisches als ein emotionales Problem. Dies betrifft auch Veränderungen im Gesundheitswesen. Selbst eine in sich schlüssige Begründung zum Beispiel für Leistungseinschränkungen im Gesundheitswesen dürfte kaum die Zustimmung von Betroffenen finden. Medien und oppositionelle Verbände leisten dabei ihren Teil. Dies führt bei unvermeidliche Entwicklungen zu schwerwiegenden Folgen: Je länger gewartet wird, desto härter die Konsequenzen. Ein Beispiel sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) mit einem nur begrenzten Zeitfenster für die Entwicklung von Mechanismus zur Bewältigung der auf GKV zukommenden Problematik.

Worum geht es ?
Die Vorausberechnung des Statistischen Bundesamtes besagen, dass die Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung die Altersgruppe 20 bis 64 Jahre, bis 2050 von 50 auch 36 Millionen und damit um 14 Millionen sinkt. Dies ist die Altersgruppe, die im Wesentlichen das Nettoinlandsprodukt erarbeitet und die Steuern und Versicherungsbeiträge zahlt damit auch die GKV maßgeblich finanziert. Dieser Tatbestand ist in der Fachwelt unumstritten, wird jedoch von der Politik und von der Öffentlichkeit kaum zur Kenntnis genommen oder bewusst verdrängt. Begründet wird dies damit, dass die Konsequenten dieser Entwicklung die Bevölkerung irgendwann in der Zukunft treffen, sodass in Ruhe abgewartet werden kann. Der Irrtum könnte größer nicht sein, Vor uns liegt eine Entwicklung, die mit dem Begriff Baby- Boomer- Jahre, der zeit von 1955 bis 1968, beschrieben wird. In dieser Zeit sind in Deutschland überdurchschnittlich viele Kinder geboren worden. Wird ein Renteneintrittsalter von 65 Jahren zugrunde gelegt, dann treten diese Jahrgänge statistisch gesehen mit beginn 2020 in den Ruhestand mit einem Höhepunkt in 2029. Die Differenz der Altersgruppen 65 Jahre und älter 2019 zu 2020 liegt bei 300 000 Personen, sie steigt bis 2029 auch 500 000 an, um dann wieder zurückzugehen.

Dies bedeutet schon an sich einen tiefen Einschnitt in die Einnahmen der GKV. Die Wirklichkeit ist jedoch noch tief greifender. Zwar beträgt das gesetzliche Renteneintrittsalter 65 Jahre, doch liegt das tatsächliche Renteneintrittsalter bei 61 Jahren und damit um vier Jahre früher. Der Einbruch in die Einnahmesituation der GKV beginnt damit nicht erst ab 2020, sondern bereits ab 2016. Verschiebungen durch das sich bis 2029 auf 67 Jahre erhöhende gesetzliche Renteneinstrittsalter sind ohne wesentliche Bedeutung.

Das Zeitfenster, das zur Verfügung steht, um die GKV, um aber auch die Bevölkerung und die Versicherten auf die mit dieser Entwicklung verbundenen Veränderungen vorzubereiten, beträgt rund fünf Jahre. Und jedes Jahr, das verstreicht, ohne dass gehandelt wird, verringert diesen Zeitraum um ein weiteres Jahr.

Noch ist nicht erkennbar, dass sich die Politik auf diese Entwicklung vorbereitet. Nicht einmal der Tatbestand, dass und warum mit tief greifenden Veränderungen in der GKV gerechnet werden muss, wird anerkannt und öffentlich gemacht. Das Schicksal nimmt also unbeeinflusst seinen Lauf. Es werden offenbar eher die Schwierigkeiten in Kauf genommen, die mit einem zu spät Handeln verbunden sind, als Wahrheiten anzuerkennen und öffentlich zu machen, Wahrheiten, die zunächst wenig Zuspruch finden, aber unausweichlich sind.

Prof. Dr. med. Fritz Beske, MPH

ENGAGEMENT ALS FAMILIENTRADITION

Dr. Peter Scheufele zum 70. Geburtstag

Am 03.09.1940 hat ein Mann seinen 70. Geburtstag gefeiert, der sich um den zahnärztlichen Berufsstand große Verdienste erworben hat. Bereits bevor er 1968 approbiert wurde, hat sich Dr. Peter Scheufele standespolitisch engagiert. Es zeichnete sich also schon frühzeitig ab, dass er eines Tages in die Fußstapfen seines Vaters treten würde. Dieser hatte sich nicht nur mit der Erfindung des „Scheufele-Löffels“ unsterblich gemacht, sondern seinen Sachverstand auch in zahlreiche zahnärztliche Gremien eingebracht. Sämtliche Ämter aufzuzählen, die Dr. Peter Scheufele innehatte, würden den Rahmen sprengen, deshalb hier nur eine kurze Auswahl: von 1974 bis 1990 war er 2. Vorsitzender des ZBV München, von 1978 bis 1982 Mitglied im Vorstand der BLZK und seit 1980 engagiert er sich in der Hinterbliebenenkasse, wo er heute noch im Vorstand sitzt. Das Engagement der Scheufeles für den Berufsstand hat Tradition: Sein Sohn Dr. Peter Philip Scheufele übt den Beruf des Zahnarztes bereits in dritter Generation aus. Und auch er setzt sich ehrenamtlich für die Kollegen ein: Er ist unter anderem Vorstandsmitglied im ZBV München und Redakteur des „Zahnärztlichen Anzeigers“.

Dr. Michael Gleau

Koalition bereitet Weg für mehr Kostenerstattung in der GKV

Versicherte sollen Leistungen hinterfragen und kontrollieren

Mit Änderungen an der Gesundheitsreform will die Koalition Hindernisse bei der Kostenerstattung für Kassenpatienten abbauen. So sollen sich Versicherte künftig leichter gegen finanzielle Risiken bei der Kostenerstattung absichern können, geht aus einem Antrag von Union und FDP hervor.

Demnach soll die Kostenerstattung auch künftig eine freiwillige Wahlmöglichkeit für die Versicherten bleiben. Allerdings sollen in die Liste möglicher Zusatzversicherungen, die gesetzliche Kassen vermitteln können, ausdrücklich Ergänzungstarife zur Kostenerstattung aufgenommen werden. Damit sollen sich Kassenpatienten gegen das Risiko absichern können, von der Kasse nicht den vollen Betrag erstattet zu bekommen, den der Arzt in Rechnung stellt.

Kritiker hatten gewarnt, dass Versicherte bei Kostenerstattungstarifen draufzahlen müssten, weil die Arzt-Rechnung höher liegen könne als der erstattete Betrag. Die Zusatzversicherung, die die Kasse hierzu vermitteln kann, soll laut Union und FDP wie ähnliche Angebote etwa für Chefarztbehandlung letztlich von einer Privatversicherung angeboten werden. Auch sollen sich die Versicherten nur noch ein statt wie bisher drei Jahre an einen Wahltarif etwa zur Kostenerstattung binden müssen. CDU-Politiker Jens Spahn sagte: „Wir machen den Versicherten die Wahl leichter.“ Ulrike Flach von der FDP ergänzte: „Wir stellen sicher, dass Versicherte Leistungen hinterfragen und vor allem kontrollieren können.“ Eine weitere geplante Änderung sieht eine Informationspflicht von Ärzten gegenüber den Versicherten darüber vor, dass Kosten, die nicht von der Kasse übernommen werden, von dem Versicherten zu tragen sind.

Rösler hatte am Dienstag in Berlin betont, mittelfristig solle die Kostenerstattung in einem „intelligenten System“ stark ausgebaut werden. Viele Versicherte hätten den Eindruck, sie zahlten viel für die Krankenversicherung, ohne zu wissen, was einzelne Behandlungen und Diagnosen kosten. Das Ziel sei aber nicht nur, die Versicherten mit einer Rechnung darüber aufzuklären, sondern auch, die Versorgung besser zu steuern und die Zahl der Arztbesuche zu reduzieren. Die Kassen warnten vor höheren Ausgaben bei einer Umsetzung der Pläne. „Die Hoffnung, dass Kostenerstattung zu niedrigeren Kosten führt, ist eine Illusion“, sagte die Vorsitzende des Kassen-Spitzenverbands, Doris Pfeiffer, der „Berliner Zeitung“. Rechneten die Versicherten selbst mit dem Arzt ab, verlören die Kassen die Möglichkeit zur Kostensteuerung. Auch die Verwaltungskosten würden dann steigen. Sie warnte davor, die längere Bindungsfrist für entsprechende Wahltarife zu vermindern: Die Frist solle verhindern, dass sich jemand leichtfertig für die Kostenerstattung entscheide.

Quelle: ZÄND vom 08.10.2010

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Frank Portugall, 2. Vorsitzender: Dr. Stefan Böhm. Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Eckart Heidenreich (verantwortlich), Rosenkavalierplatz 9, 81925 München, Fax 089 - 911219, E-Mail: eheidenreich@homeoffice.de

Co-Redakteur: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung und Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout: GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr.7 vom Januar 2006 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

2010 Fortbildung_

www.zbvmuc.de

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 9 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht:

Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen!

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier, Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73, jlindemaier@zbvmuc.de

Fort- und Weiterbildung für das zahnärztliche Personal

Der Prophylaxe Basiskurs

die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe ist die Basis der modernen Zahnmedizin und gleichzeitig eine spannende Herausforderung für alle, die mehr wollen. Entsprechend viele schöne Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Aber macht es Sinn, gleich viel Geld auszugeben und sich 100%ig festzulegen? Wäre es nicht besser, das Auto erstmal richtig Probe zu fahren? Genau das bietet der Prophylaxe Basiskurs: Sie nehmen auf dem Prophylaxe-Fahrersitz Platz und können nach Herzenslust herumfahren, und wenn Sie das Auto dann wirklich wollen, haben Sie nichts verloren – kein Geld und keine Zeit –, denn Sie steigen quer in die PAss oder ZMP ein. Und wenn wir schon beim Auto sind, der ZBV-München hat jetzt die Abwrack-Prämie für das Prophylaxe-Unwissen eingeführt: Der Basiskurs ist jetzt 160 € günstiger! Sie sind sauer, weil sie die Prämie früher nicht bekommen haben? Auch da können wir helfen: Mit einem Zertifikat des ZBV-Münchens (ab 2008) gibt es den REFRESHER zum Nulltarif.

Prophylaxe Basiskurs

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie: Zahn und Zahnhalteapparat
- Speichel, Plaquephasen, Entstehung Supra- und Subzahnstein
- Karies- und Gingivitisentstehung
- Befundung supragingival: Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Gingivitis-Indizes
- PSI mit klarer Strategie
- Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten
- Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler
- Zahnoberflächenpolituren
- Wirkstofftherapie häuslich und professionell: Fluorid, CHX, Tooth Mousse
- Instruktion und Motivation zur Mundhygiene
- Grundlagen der Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung
- Ab- und Berechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer
Gebühr	490 € inklusive Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und eines Röntgennachweises (§ 18a (3) der RöV) beiliegen.
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Dienstag bis Sonntag 8:30 bis 17:30 Uhr
2000	18.01. - 23.01.2011
2001	03.05. - 08.05.2011
2002	13.09. - 18.09.2011
2003	01.11. - 06.11.2011

PAss – Prophylaxeassistentin

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Der kompakte Weg zum Profi Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel, die aktuell in Österreich eingeführt wurde. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

KURSINHALTE

- Anamnese, Hygienerichtlinien, Qualitätsmanagement
- Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat
- Biofilmentstehung und Biofilmmanagement
- Bakterielle (Karies) und chemische (Erosionen) Säureangriffe
- Gebrauchsspuren im Mund: Abrasion, Attrition, Rezession
- Entstehung Gingivitis und Parodontitis
- Befundung supra- und subgingival
- Gezielte Ablaufdiagramme für die Prophylaxesitzung
- Systematik und Ergonomie der Prophylaxe
- Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE): Handinstrumente, Schall- und Ultraschall, Pulverstrahl („alle“ Pulver)
- Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP
- Hilfsmittel und Wirkstoffe für die häusliche Mundpflege
- Konzepte zur Zahnaufhellung
- Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, langlebige Menschen
- Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, P laque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: Befundung, „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl), Wirkstoffe
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten	Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	800 € inklusive Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Freitag bis Sonntag 9:00 bis 17:00 Uhr
2004	11.02. - 13.02.2011 und 25.02. - 27.02.2011 und 27.05. - 29.05.2011
2005	14.10. - 16.10.2011 und 21.10. - 23.10.2011 und 16.12. - 18.12.2011

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reinfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de
Sollte Sie Probleme bei der Anmeldung haben, melden Sie sich bitte bei uns!
Wir klären die Probleme für Sie!

Prophylaxe Basiskurs REFRESHER

Ihr letzter Kurs liegt Jahre zurück? Sie brauchen neue Kicks? Sie wünschen sich Aktuelles und Fundiertes? Sie benötigen Antworten auf Ihre Fragen?
Der Refresher bietet allen „Ehemaligen“ ein gezieltes Miteinander: Gemeinsam sind wir stark!
Was gibt es Neues? Welche Materialien werden wie angewendet? Was ist professionelle Zungenreinigung? Wie erkläre ich elektrische Zahnbürsten? Was muss ich beachten, wenn ich welche Wirkstoffe auftrage? Welche neuen Produkte wie Polierbürsten, Polierpasten ... gibt es?

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	95 € inklusive Skript und Verpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	130 € inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

Röntgen – Aktualisierung

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	25 € inklusive Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer und mailen, faxen oder schicken Sie eine Kopie Ihrer Röntgenbescheinigung

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

FU und IP 1 bis 4

Fit für die Kinder- und Jugendlichen-Prophylaxe

Dieser Tageskurs bietet die theoretische und praktische Basis für die Prophylaxe gemäß den GKV-Regeln. Der Kurs richtet sich an Auszubildende ab dem zweiten Jahr, an ZAH/ZFA und Wiedereinsteiger. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Milchzähne / Früherkennungsuntersuchung FU
- Karies-Risikobestimmung von den Milch- bis zu den bleibenden Zähnen
- Kinderzahnbürsten, Kinderzahnpasten
- altersgerechte Bürsttechniken
- Professionelle Reinigung
- Nahrungs- und Trinkberatung
- Fluoridierung, CHX, Tooth Mousse

PRAXIS

- Übungen zur Durchführung der IP-Positionen
- Plaque- und Blutungs-Indizes

Referentin	Ulrike Schröpfer
Gebühr	95 € inklusive Skript und Vollverpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2010 jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
19021	Mittwoch, 24.11.2010

und für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Kompakt-Curriculum Endodontologie

Das Kompakt-Curriculum Endodontologie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden möchten oder einen Tätigkeitsschwerpunkt planen. Es ist in der Zusammenarbeit niedergelassener Spezialisten, Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und dem ZBV-München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte in der Endodontologie, von der Kanalaufbereitung bis zum Wurzelstift, vom einfacheren Ansatz bis High-end. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der unmittelbaren Anwendung und Erprobung durch die Teilnehmer. Das Kompakt-Curriculum Endodontologie wird mit 55 Fortbildungspunkten bewertet.

KURSINHALTE

Das Curriculum umfasst 5 Thementage, jeweils mit theoretischen und praktischen Inhalten:

Tag 1	Histologie, Mikrobiologie, Befund, Dokumentation, Kariesmanagement, Zugangskavität, Endometrie, Sehhilfen - Lupenbrille bis Mikroskop
Tag 2	Antibakterielle Konzepte, Maschinelle Aufbereitung, Theorie und Praxis (Flexmaster, MTwo), Wurzelfüllung, einfach thermomechanisch, Theorie und Praxis (GuttaMaster), Milchzahn-Endo-Theorie und Praxis
Tag 3	Maschinelle Aufbereitung und Füllung, System AET Theorie und Praxis, Pastenfüllung
Tag 4	High-End-Konzepte (Hybrid-Technik), Königsklasse-Füllung Theorie und Praxis
Tag 5	Bergung frakturierter Instrumente, Stiftversorgung Theorie und Praxis, Abschlusskolloquium, Feier und Zertifikate

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten	Prof. Dr. C. Benz, Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. C. Haffner, Dr. H.-W. Hermann, Dr. S. Höfer, V. Bürkle
Gebühr	1450 € inklusive Vollverpflegung, zuzüglich 150 € Prüfung
Kursort	VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Montag bis Freitag 9:30 bis 17:30 Uhr
88006	25.07. - 29.07.2011

Weitere Informationen: Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Röntgen – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2005 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	35 € inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/ Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Es sind **keine** weiteren Unterlagen notwendig!

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

ANMELDUNG

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name der Praxis _____

Adresse der Praxis _____

Telefon / Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

BEZAHLUNG

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

ANLAGE

Prophylaxe Basiskurs:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
PAss – Prophylaxeassistentin:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Röntgenkurs (1-tägig):	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
Aktualisierung – Röntgen:	▪ Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

Montagsfortbildung

des ZBV München Stadt und Land

Termine 2010

› **Thema**: **Arbeitskreis für Zahnerhaltung**
15. Nov. 2010 Überlegungen zur Versorgung mit Implantaten – Jeder natürliche Zahn steht einem Implantat im Wege
› **Referent:** Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Klinische Abteilung für Zahnersatzkunde, Universität Graz

› **Thema**: **Arbeitskreis für Chirurgie**
29. Nov. 2010 Bewährtes und weniger Bewährtes in der Implantologie
› **Referent:** Prof. Dr. Dr. Fischer-Brandies, München

› **Thema**: **Arbeitskreis für Kieferorthopädie**
06. Dez. 2010 NB – Swiss Nonligating Bracket – Ein ungewöhnliches Bracket stellt sich vor. Erfahrungen und Ausblick
› **Referent:** Dr. Jakob Karp, Heimstetten

Veranstaltungsort und -zeit:
Zahnärztehaus München,
großer Vortragssaal,
Fallstr. 34, 81369 München

Beginn: 20:00 Uhr

Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Hinweis:
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

ZFA-Prüfung

Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte Jan./Feb. 2011

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

19.01.2011

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

- Die Anmeldeformulare werden in der Berufsschule ausgeteilt:

  Folgende Unterlagen müssen vollständig beigefügt werden:

  - Anmeldeformular
  - das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
  - Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
  - Berichtsheft
  - das Röntgenberichtsheft.

- Bei Wiederholungsprüfung sind lediglich das Anmeldeformular und der Antrag bezüglich der zu wiederholenden Prüfungsfächer erforderlich.

Anmeldeschluß: 05. November 2011 (Poststempel)

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Jan./Feb. 2011 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. **31.03.2011** endet, sowie Auszubildende, die vom Zahnärztlichen Bezirksverband zur vorzeitigen Prüfung zugelassen werden. Die Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung sind in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte erhältlich.

Achtung!
Wir weisen nochmals darauf hin, daß lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedizinische Fachangestellte **der Ausbildende** für die **rechtzeitige** Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist. **Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.**

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt ca. Ende November 2011.

Die Prüfungsgebühr beträgt **€ 195,-**.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15,
80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon & e-mail:

Jessica Lindemaier
- Fragen zur Mitgliederbewegung -
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung
- Berufsrecht / sonstige Fragen

72480-304
jlindemaier@zbvmuc.de

Oliver Cosboth
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

72480-308
ocosboth@zbvmuc.de

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2010 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2010 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV	€ 82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 700 906 06

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit €3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München,
Fallstr. 34, 81369 München,
Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau
Referent für berufsbegleitende Beratung

Aufruf

Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen.

Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.

ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München

Bei Rückfragen:
Herr Oliver Cosboth - Tel. 089/ 72 480 308

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Termin	Mi. 29.09.2010 in München-Allach	18:00 – 21:00 Uhr

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern in München-Allach: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin	Mi. 27.10.2010 in München-Allach	18:00 – 21:00 Uhr

Seminare für zahnärztliches Personal:

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

Termin Fr./Sa. 05.11./06.11. & Sa. 20.11.2010
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin	Mi. 20.10.2010 in München-Allach	16:00 – 19:00 Uhr

Hygiene in der ZA-Praxis

Termin	Fr. 15.10.2010 in München-Allach	16:00 – 19:00 Uhr

ZFA-Kompendium ZFA (Tagesseminare)
Block III: Kursgebühr: jew. EUR 50,00
(Tagesseminar inkl. Mittagessen & 1 Getränk)

„Prophylaxe, Parodontologie“ (FU-IP-PAR) (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Termin	Mo. 04.10.2010 in Traunstein	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 16.10.2010 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 23.10.2010 in Rosenheim	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 13.11.2010 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 20.11.2010 in Ingolstadt	09:00 – 18:00 Uhr

„Vertiefungsseminar mit Prüfung“ Whlg. Block III, Implantologie II kompakt (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Kursgeb.: EUR 80,00
Termin ~~Sa. 20.11.2010~~ **(Neuer Termin wird noch bekannt gegeben) !!!** 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis - für das gesamte Praxisteam

Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent,
EUR: 400,00
Praxispauschale bis 10 Personen,
Kurstermine nach Anfrage

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

23./24.10.2010	Dr. Silvia Schödel, Prälat-Zistl-Str. 8
30./31.10.2010	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
01.11.2010	Dr. Knut Krützmann, Wagmüllerstr. 21
06./07.11.2010	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46

München-Ost

23./24.10.2010	Dr. Stefan Laser, Therese-Giehse-Allee 70
30./31.10.2010	Dr. Rainer Gleich, Kreillerstr. 151
01.11.2010	Dr. Maria Luise Ganshorn, St.-Bonifatius-Str. 5
06./07.11.2010	Dr. Christian Grüner, Reginfriedstr. 13

München-West

23./24.10.2010	Dr. Rumjana Asberg, Romanplatz 11
30./31.10.2010	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
01.11.2010	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
06./07.11.2010	Dr. Boris Mundweil, Burgkmairstr. 45

München-Süd

23./24.10.2010	Dr. Jeannette Hellerbrand, Boschetsrieder Str. 140
30./31.10.2010	ZA Andreas Morakis, Stiftsbogen 37
01.11.2010	Dr. Saeed Najafi, Implerstr. 31
06./07.11.2010	Dr. Robert Sepaintner, Hochleite 1

München-Nord

23./24.10.2010	Dr. Ralph Schroedter, Kaiserstr. 26
30./31.10.2010	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
01.11.2010	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
06./07.11.2010	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88

Land-Südost

23./24.10.2010	ZA Christian Pfeifer, Südliche Münchner Str. 6a, Grünwald
30./31.10.2010	ZA Frank Kirstein, Richard-Wagner-Str. 10, Pullach
01.11.2010	ZA Marisa Grötsch, Ottostr. 8, Ottobrunn
06./07.11.2010	Dr. Rodica Deimling, Ludwig-Anzengruber-Str. 1, Grünwald

Land-Nordost

23./24.10.2010	ZA Georg Ascher, Geibelstr. 6
30./31.10.2010	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckhart-Str. 50
01.11.2010	ZÄ Bettina Gerber-Harant, Stefan-George-Ring 22
06./07.11.2010	Dr. Michael Schmidt, Cosimastr. 131

Land-Nord

23./24.10.2010	Dr. Gerd S. Hausmann, Landshuter Str. 20-22, Unterschleißheim
30./31.10.2010	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
01.11.2010	Dr. Thomas Breitenstein, Furtweg 34b, Unterschleißheim
06./07.11.2010	ZA Andreas Bösl, Schleißheimer Str. 8, Garching